

Deutschordenskirche *Frankfurt-Sachsenhausen*



Andacht an Karsamstag

Hinweise:

Am Karsamstag verweilt die Kirche am Grab des Herrn und betrachtet sein Leiden und seinen Tod. Das Messer verwirrt nicht gefeiert, der Altar bleibt unbedeckt. Erst in der Osternacht, in der die Kirche die Auferstehung des Herrn erwartet, bricht die klösterliche Freude durch, die sich durch fünfzig Tage in ihrer ganzen Fülle entfaltet.

Sie können aber das Stundengebet dieses Tages ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu Apps für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

Eingangslied: GL 297, 1+2 (singen oder rezitieren)

1 Wir danken dir, Herr Jesu Christ / dass du für uns gestorben bist / und hast uns durch dein teures Blut / gemacht vor Gott gerecht und gut.

2 Wir bitten, wahrer Mensch und Gott: / Durch deine Wunden, Schmach und Spott / erlös uns von dem ewigen Tod / und tröst uns in der letzten Not..

Einführung

V. Manchmal gleicht das Leben einem langen und traurigen Karsamstag. Alles scheint am Ende, Aber der Glaube lässt uns weiter schauen, er lässt uns das Licht eines neuen Tages entdecken, jenseits von diesem Tag. Der Glaube versichert uns, dass das letzte Wort Gott zusteht: Gott allein! Der Glaube ist eine kleine Lampe, doch er ist die einzige Lampe, die die Nacht der Welt erhellt: und sein demütiges Licht fließt hinüber in den ersten Lichtschein des Tages: der Tag des auferstandenen Christus. Die Geschichte endet also nicht im Grab, sondern beginnt im Grab: so hat es Jesus verheißen, so ist es geschehen und wird es geschehen!

Eröffnung:

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A.** Amen.

V. Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

A. Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

Gebet

V. Allmächtiger, ewiger Gott,

dein eingeborener Sohn ist in das Reich des Todes hinabgestiegen und von den Toten glorreich auferstanden. Gib, dass deine Gläubigen, die durch die Taufe mit ihm begraben wurden, durch seine Auferstehung zum ewigen Leben gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn

A. Amen.

L. Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

³³Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein - bis zur neunten Stunde. ³⁴Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: *Eloï, Eloï, lema sabachtani?*, das heißt übersetzt: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?* ³⁵Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hörst, er ruft nach Elija! ³⁶Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Lasst, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt. ³⁷Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. ³⁸Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten. ³⁹Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn. ⁴⁰Auch einige Frauen sahen von Weitem zu, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus dem Kleinen und Joses, sowie Salome; ⁴¹sie waren Jesus schon in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. Noch viele andere Frauen waren dabei, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.

⁴²Da es Rüsttag war, der Tag vor dem Sabbat, und es schon Abend wurde, ⁴³ging Josef von Arimathäa, ein vornehmes Mitglied des Hohen Rats, der auch auf das Reich Gottes wartete, zu Pilatus und wagte es, um den Leichnam Jesu zu bitten. ⁴⁴Pilatus war überrascht, als er hörte, dass Jesus schon tot sei. Er ließ den Hauptmann kommen und fragte ihn, ob Jesus bereits gestorben sei. ⁴⁵Als er es vom Hauptmann erfahren hatte, überließ er Josef den Leichnam. ⁴⁶Josef kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war. Dann wälzte er einen Stein vor den Eingang des Grabes. ⁴⁷Maria aus Magdala aber und Maria, die Mutter des Joses, beobachteten, wohin er gelegt wurde.

Betrachtung (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

Aus einer Homilie am großen und heiligen Sabbat

Epiphanius (+535) zugeschrieben

Was ist das? Tiefes Schweigen herrscht heute auf der Erde, tiefes Schweigen und Einsamkeit. Tiefes Schweigen, weil der König ruht. „Furcht packt die Erde, und sie verstummt“ (Ps 76,9), weil Gott – als Mensch – in Schlaf

gesunken ist und Menschen auferweckt hat, die seit unvordenklicher Zeit schlafen. Gott ist – als Mensch – gestorben, und die Unterwelt erbebt. Gott ist für kurze Zeit in Schlaf gesunken und hat die in der Welt des Todes auferweckt (vgl. Mt 27,52).

Er geht auf der Suche nach dem erstgeschaffenen Menschen wie nach dem verlorenen Schaf (vgl. Luk 15,3ff). Besuchen will er, „die völlig in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes“ (Lk 1,79). Er kommt, um den gefangenen Adam und die mitgefangene Eva von ihren Schmerzen zu erlösen, er, zugleich Gott und der Eva Sohn (vgl. Gen 3,15).

Er fasst Adam bei der Hand, hebt ihn auf und spricht: „Wach auf, Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein!“ (Eph 5,14) Ich habe dich nicht geschaffen, damit du im Gefängnis der Unterwelt festgehalten wirst. „Steh auf von den Toten!“ Ich bin das Leben der Toten. Steh auf, mein Geschöpf, steh auf, meine Gestalt, nach meinem Abbild geschaffen! Erhebe dich, lass uns weggehen von hier! Du bist in mir und ich in dir (vgl. Joh 17, 21.23), wir sind eine unteilbare Person. Deinetwegen wurde ich dein Sohn, ich, dein Gott. Für dich nahm ich, der Herr, deine Knechtsgestalt an. Für dich kam ich auf die Erde und unter die Erde, ich, der über den Himmeln thront. Für dich, den Menschen, bin ich ein Mensch geworden „ohne Hilfe, frei unter den Toten“ (Ps 88, 5.6 (LXX)). Du wurdest vom Garten ausgestoßen, ich wurde vom Garten aus den Juden überliefert und in einem Garten begraben.

Sieh den Speichel in meinem Gesicht! Deinetwegen ließ ich es geschehen, um dir den Anhauch des Ursprungs wiederzugeben (Gen 2,7). Sieh die Backenstreiche, die ich empfing, um deine verderbte Gestalt nach meinem Bild wiederherzustellen.

Sieh die Spur der Geißelhiebe auf meinem Rücken, die ich mir gefallen ließ, um deine Sünden zu vernichten, die auf deinem Rücken lasten. Sieh meine Hände, die so glückverheißend mit Nägeln an das Kreuz geheftet sind, deinetwegen: denn du strecktest (einst) zu deinem Unglück deine Hände aus nach dem Holz. Ich entschlief am Kreuz, und die Lanze durchbohrte meine Seite, für dich, denn im Paradies fielst du in Schlaf und brachtest aus deiner Seite Eva hervor. Meine Seite heilte die Wunden deiner Seite. Mein Schlaf wird dich aus dem Schlaf der Totenwelt herausführen.

kurze Stille

Wechselgebet

L. Der Herr hat ausgelitten. Josef von Arimatäa hat voll Trauer und Ehrfurcht den Leib des Herrn vom Kreuz herabgenommen. Dann legen sie Jesus in den Schoß Mariens, seiner betrübteten Mutter. Nachdem sie Abschied genommen hat hüllen sie Leib des Herrn in ein Leinentuch und legen ihn in das Grab; doch der Tod kann ihn nicht festhalten. Aus dem Grab ersteht das Leben; die neue Schöpfung ist vollbracht.

V. Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein.

A. Wenn es aber stirbt, /bringt es reiche Frucht.

V. Gesät wird in Verweslichkeit, auferweckt in Unverweslichkeit.

A. Gesät wird in Schwachheit, /auferweckt in Kraft. STILLE

L. Wir sollen nicht trauern wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn Christus ist auferweckt von den Toten als Erstling der Entschlafenen. Und wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht.

V. Herr Jesus, du hast das Schicksal des Grabes mit uns geteilt; doch am dritten Tag bist du auferstanden von den Toten. Wir bitten dich:

A. Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Lied: GL 297 3+4 (singen oder rezitieren)

3 Behüt uns auch vor Sünd und Schand / und reich uns dein allmächtig Hand,
/ dass wir im Kreuz geduldig sein, / getröstet durch dein schwere Pein,

4 und schöpfen draus die Zuversicht, / dass du uns wirst verlassen nicht, /
sondern ganz treulich bei uns stehn, / dass wir durchs Kreuz ins Leben gehen.

Bitten

V. Gepriesen sei Jesus Christus, unser Erlöser, der für uns gelitten hat, begraben wurde und von den Toten auferstanden ist. Zu ihm lasst uns beten:

V./A. Herr, erbarme dich unser.

Du hast dein Leben für uns dahingegeben,
- und dein Leib wurde ins Grab gelegt.

A. Herr, erbarme dich unser.

Wie ein Weizenkorn wurdest du in die Erde gesenkt,
- um uns die Frucht des Lebens zu bringen.

A. Herr, erbarme dich unser.

Du bist in das Reich des Todes hinabgestiegen,
- um die Seelen der Gerechten zu befreien.

A. Herr, erbarme dich unser.

Deine heilige Mutter hat unter dem Kreuz gestanden
- und bei deinem Begräbnis ausgeharrt.

A. Herr, erbarme dich unser.

V. Lasst uns beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

Vater unser

Schlussgebet

V. Herr Jesus, der Karsamstag ist der Tag der Leere, der Tag der Angst und der Verlorenheit, der Tag, an dem alles zu Ende scheint. Doch der Karsamstag ist nicht der letzte Tag: Der letzte Tag ist Ostern, das Licht, das sich wieder entzündet, die Liebe, die allen Hass überwindet. Herr Jesus, gib uns den festen Glauben Marias, um an die Wahrheit von Ostern zu glauben; gib uns ihren klaren Blick, um das Leuchten zu sehen, das den letzten Tag der Geschichte ankündigt: „*einen neuen Himmel und eine neue Erde*“, die in Dir schon begonnen haben. A. Amen.

Segensbitte

V. Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A. Amen.

Lied: GL 289, 7+8 (singen oder rezitieren)

7. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir. / Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür. / Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, / so rei mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

8. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod, / und la mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot. / Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll / dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.